

## Oberschulkonzept der Johannessschule Meppen



Oberschule in Trägerschaft  
der Schulstiftung im Bistum Osnabrück

Die Oberschule der Johannessschule bietet die Möglichkeit das „gemeinsame Lernen der Schülerinnen und Schüler“ zu verstärken. So setzt sich die Johannessschule mit der Oberschule insbesondere das Ziel das „Lernen der Schülerinnen und Schüler von- und mit einander“ auszubauen.

Die Oberschule der Johannessschule ist in besonderer Weise dem Gedanken des „Forderns und Förderns“ verpflichtet und räumt deshalb der „inneren Differenzierung“ als Unterrichtsprinzip Vorrang vor einer „äußeren Differenzierung“ ein! Die Johannessschule ist von der Stufe 5 bis zur Stufe 10 eine jahrgangsgebundene Oberschule.

Es gilt der Grundsatz:	Integrieren	(in Kl. 5 + 6)
	Differenzieren	(in Kl. 7 + 8)
	Spezialisieren	(in Kl. 9 +10)

Aus der Überlegung des Forderns und Förderns heraus ist es nur logisch, in den Klassen 5 und 6 auf äußere Differenzierung zu verzichten und stattdessen schon im 1. Halbjahr der Kl. 5 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch mit Forder- und Förderkursen zu beginnen.

Die päd. Klassenkonferenzen behalten sich vor, die Effektivität der Forder- und Förderkurse zum Ende des 2. Halbjahres der Kl. 5 zu überprüfen und eventuell für die Kl. 6 eine äußere Differenzierung in einem oder zwei Hauptfächern zu installieren. Ein Schulleitungsmitglied nimmt an dieser Konferenz teil.

In der 5. und 6. Jahrgangsstufe soll der Gedanke der Stärkung der Klassengemeinschaft und Integration (I) der neuen Schülerinnen und Schüler an der Johannessschule im Vordergrund stehen.

Um den gegebenen Leistungsunterschieden gerecht zu werden, wird in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch mit zwei dem Leistungsniveau angepassten Bewertungsskalen (G/ E-Niveaus) gearbeitet.

Die Eingruppierung der Schülerinnen und Schüler in die Leistungsniveaus geschieht in Deutsch und Mathematik nach der Note im Grundschulzeugnis (1-3 = E / 4-5 = G). Im Fach Englisch geschieht die Eingruppierung in die Leistungsniveaus am Ende des 1. Halbjahrs der Klasse 5 nach der Zeugnisnote (1-4 = E / 5+6 = G).

Mit Erreichen einer 1 oder 2 im G-Niveau (oder Kurs) in einem der Fächer D, M, oder E ist ein Aufstieg in das E-Niveau (oder Kurs) des jeweiligen Faches vorgesehen. Hiervon kann auf Antrag der Eltern abgesehen werden. Die Note 6 im E-Niveau (oder Kurs) hat eine Einstufung in das G-Niveau

## Oberschulkonzept der Johannessschule Meppen



Oberschule in Trägerschaft  
der Schulstiftung im Bistum Osnabrück

(oder Kurs) im nächsten Schulhalbjahr zur Folge. Bei der Note 5 im E – Niveau (oder Kurs) nimmt der Fachlehrer mit den Erziehungsberechtigten Kontakt auf und stellt ein mögliches Einvernehmen über den Wechsel in das G – Niveau (oder Kurs) her. Sind die Erziehungsberechtigten einverstanden, entscheidet die Klassenkonferenz als Zeugniskonferenz über eine Umstufung in das G – Niveau. Hier wird der Zeugniskonferenz empfohlen sowohl die Noten des entsprechenden Faches in den letzten Schulhalbjahren, als auch das Gesamtnotenbild der Schülerin/des Schülers in den Blick zu nehmen. Die Erziehungsberechtigten können bei zwei Zeugnissen hintereinander einer Umstufung widersprechen. Hat eine Schülerin/ein Schüler auf drei aufeinanderfolgenden Zeugnissen eine mangelhafte Note in einem der Fächer D, M oder E, ist für die Umstufung das Einvernehmen mit den Erziehungsberechtigten nicht mehr erforderlich.

In der Jahrgangsstufe 7 setzt eine äußere Differenzierung (D) mit G + E – Kursen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch ein. Grundlage für die Einstufung sind damit die Leistungen und Noten des 2. Halbjahres der Kl. 6. Umstufungen sind bei entsprechenden Leistungen zu jedem Halbjahr vorgesehen. Die Klassenkonferenz beschließt darüber auf Vorschlag der Fachlehrer. Als Kriterien für die Ein- und Umstufung werden die erreichten Noten zugrunde gelegt.

In den Klassen 5 + 6 werden die Schülerinnen und Schüler in den neuen Fächern GSW (Geschichte, Erdkunde) und NW (Biologie, Chemie und Physik) unterrichtet. Damit soll den Schülerinnen und Schülern der Übergang von der Grundschule (Sachkunde) erleichtert werden. Außerdem ist so eine Stärkung des fächerübergreifenden Unterrichts möglich.

Alle Fachkonferenzen erarbeiten transparente Kriterien für die Leistungsbewertung und berücksichtigen dabei auch verstärkt alternative Methoden der Leistungsmessung!

Die Jahrgänge 5 – 7 und 8 - 10 mit je einem Klassenlehrer bilden jeweils eine Einheit. Die Musikklasse endet nach dem 8. Schuljahr. Eine äußere Differenzierung findet in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch in den Stufen 7 – 10, nach Beschluss der pädagogischen Konferenzen in Absprache mit der Schulleitung in Ausnahmen in einzelnen Fächern in der Stufe 6, statt. Die Berufspraktika werden im 2. Halbjahr des 9. Schuljahres (drei Wochen) und im 1. Halbjahr des 10. Schuljahres (zwei Wochen) durchgeführt. Die Abschlussfahrt findet im 2. Halbjahr des 10. Schuljahres statt. Schülerinnen und Schüler, die nach der 9. Klasse mit dem Hauptschulabschluss die Schule verlassen wollen, können ihre vertiefte Berufsorientierung durch die Wahl des Profils Berufsvorbereitung erreichen. Da die Oberschule der Johannessschule die Möglichkeit des „gemeinsamen Lernens der Schülerinnen und Schüler“ zu verstärken versucht, findet am Ende der Klassen 5 und 6 eine Regelversetzung in den nächsten höheren Jahrgang statt.

## Oberschulkonzept der Johannessschule Meppen



Oberschule in Trägerschaft  
der Schulstiftung im Bistum Osnabrück

In halbjährlichen pädagogischen Klassenkonferenzen (Klassen 5 – 10) und auf den Zeugniskonferenzen werden der Leistungsstand und die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler besprochen. Elternberatung auf Elternsprechtagen und in Einzelgesprächen ermöglicht eine individuell abgestimmte Förderplanung bei Leistungsschwächen. Sollten trotzdem Schülerinnen und Schüler gravierende Schwächen aufzeigen, ist ein freiwilliges Wiederholen eines Schuljahres oder der Rückgang in eine untere Jahrgangsstufe zum Halbjahr auf Antrag der Eltern möglich.

Ab der Klasse 7 erfolgt keine Regelversetzung. Zwei „5“er im G-Kurs oder in Fächern ohne Fachleistungsdifferenzierung sind dabei ohne Ausgleich möglich. Eine „5“ im E-Kurs wird für die Versetzung als „4“ im G-Kurs gerechnet. Bei drei „5“er im G-Kurs oder Fächer ohne Fachleistungsdifferenzierung (davon nur eines in M, D oder E) können diese durch drei Ausgleichsfächer mit jeweils mindestens „3“ (Stundenzahl beachten) und bei einer „6“ und einer „5“ (davon nur eines in M, D oder E) durch eine „2“ und „3“ oder drei „3er“ (Stundenzahl beachten) ausgeglichen werden. Eine „4“ im E-Kurs kann als Ausgleich für eine „5“ im G-Kurs oder in einem Fach ohne Fachleistungsdifferenzierung herangezogen werden.

Der Übergang zum Gymnasium wird von der Klasse 5 an empfohlen, wenn ein Schüler in allen drei Hauptfächern im E-Kurs bzw. Niveau unterrichtet wird und in diesen drei Fächern ein Notendurchschnitt von höchstens 2,4 erreicht wird. Eine eventuelle zweite Fremdsprache muss mindestens befriedigende Leistungen aufweisen und der Durchschnitt der übrigen Fächer (ohne die Hauptfächer und evtl. zweiter Fremdsprache) muss mindestens 2,5 betragen.

Zur Spezialisierung (S) werden in den Stufen 9 und 10 Profile (Französisch, Niederländisch, Technik, Wirtschaft, Gesundheit und Soziales, Berufsvorbereitung) angeboten. Jede Schülerin und jeder Schüler kann ein Profil wählen. Die Profile Technik, Wirtschaft, Gesundheit und Soziales sowie Berufsorientierung werden dabei zweistündig, die übrigen Profile vierstündig angeboten. Schülerinnen und Schüler mit einem zweistündigen Profil belegen ein weiteres, zweistündiges Unterrichtsfach. Ein vierter E-Kurs wird im naturwissenschaftlichen Bereich in Physik oder Chemie angeboten.

Die erste pädagogische Klassenkonferenz in der Stufe 9 erstellt für die Schülerinnen und Schüler eine Empfehlung für die weitere Schullaufbahn. Allen Schülerinnen und Schüler, die im 2. Halbjahr der Stufe 9 höchstens einen E-Kurs haben, wird angeraten an der Abschlussprüfung H9 teilzunehmen. Alle anderen Schülerinnen und Schüler können freiwillig an der Abschlussprüfung H9 teilnehmen. Schülerinnen und Schülern mit bestandener Abschlussprüfung nach Klasse 9 die in Mathe, Deutsch und Englisch im G-Kurs sind, wird geraten die Johannessschule nach der Stufe 9 zu verlassen.

# Oberschulkonzept der Johannessschule Meppen



Oberschule in Trägerschaft  
der Schulstiftung im Bistum Osnabrück

---

Über die Einführung von SAZ (Selbstständige Arbeitszeit) für einzelne Klassenstufen und/oder einem Doppelstundenmodell wird eigenständig entschieden.

Das Oberschulkonzept der Johannessschule geht im Moment von einer Halbtagschule mit einer Stundentafel von 30 Wochenstunden aus.